

# Moderne Fotografie im Resch

## Vernissage der Ausstellung «Farben - Formen - Flächen» von Cécile Beck

Am Mittwochabend fand im Foyer des Gemeinschaftszentrums Resch die Ausstellung «Farben - Formen - Flächen» der Hobbyfotografin Cécile Beck statt. Das Thema der Fotografien ist die farbige Schönheit der Industriegebiete.

*Tamara Frommelt*

Die in Einsiedeln aufgewachsene Cécile Beck lebt seit 1976 mit ihrer Familie in Liechtenstein. Zu ihren Leidenschaften gehören nebst dem Fotografieren auch das Schreiben, Kunst, Literatur und vieles mehr. Das Motto der vielseitigen Fotokünstlerin ist: Du weisst nie, was Du kannst, wenn Du es nicht versuchst. In ihrer ersten Ausstellung in Liechtenstein, zeigt sie, was sie kann, und lässt Farben sprechen.

Ihre Inspiration findet Cécile Beck, indem sie sich mit der Kunst (konkrete und konstruktivistische Malerei) und mit anderen Fotografen auseinandersetzt. Gefühlsstimmung und In-

tuition helfen ihr bei der Wahl des Motivs. Als solches wählt sie z.B. gerne den Rhein in seiner jahreszeitlichen Veränderung, moderne Architektur und als Kontrast auch ältere Gebäude, wobei sie gerne auf Details wie Fenster und Türen eingeht.

### Fokussiertes Sehen

Momentan beschäftigt sich Cécile Beck mit monochromen (uni) Farben, was sich in ihrer Ausstellung erkennen lässt: Kraftvolle, reine Farben, Spiel mit Licht und Schatten und verschiedenste, meist geometrische Formen fallen einem beim Betrachten der Fotografien, die durch ihre Genauigkeit schon fast wie abstrakte Kunst anmuten, als erstes auf. Geht man ins Detail, so erkennt man, dass die Künstlerin auch geschickt und ganz bewusst Zahlen- und Buchstabenkombinationen oder ein Stück Natur aufnahm, die sich harmonisch im Motiv einfügen.

Begrüsst wurden die Interessierten durch Evi Kunkel, die bemerkte, dass die Fotografien

Motive aufweisen, an denen man normalerweise ohne sie zu beachten vorbeigeht. Man solle die Augen für solch unscheinbare Dinge öffnen.

### Reise in Details

Die folgende Vernissagerede hielt Fotografin Ingrid Delacher. Sie machte darauf aufmerksam, dass nach drei Einzel-

ausstellungen in der Schweiz dies nun die erste in Liechtenstein sei. Die Idee für diese Fotoserie stellte Cécile Becks Gefallen an Farben und Formen und die daraus entstehende grafische Wirkung dar. Ihr Bestreben war es, hinter dem grauen Alltag der Industrie eine gewisse Ästhetik zu finden, was ihr auch auf beeindruckende

Weise gelang. Fassaden, Lastwagen und Zementmischer erstrahlen in leuchtender Farben- und Formvielfalt.

Erwähnenswert ist auch, dass man bei einigen Bildern nicht erkennen kann, um was für ein Motiv es sich handelt. Es ist wie ein Ratespiel. Es wird alles auf das Wesentliche reduziert. Schon beim Fotografieren hat Cécile Beck genau den Ausschnitt im Auge, den sie will. Genau so bewusst wurden auch keine Titel für die Bilder genannt, damit sich der Betrachter selber und frei darüber Gedanken machen kann.

Ein Anliegen der Künstlerin ist es nämlich, dass die Menschen lernen, näher hinzusehen, bei allem auf der Welt. Im Anschluss an die Vernissage gab es ein kleines Buffet.

Gelegenheit zur Ausstellungsbesichtigung bietet sich noch bis zum 7. April. Die Ausstellung kann von Dienstag bis Freitag von 14 bis 22 Uhr und am Samstag jeweils von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.



Im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan eröffnete Cécile Beck am Mittwochabend eine Fotoausstellung. (Bild: Brigitt Risch)